Ressort: Gesundheit

Aids-Expertin will mehr europäische Forschungsmittel

Berlin, 20.07.2014, 18:10 Uhr

GDN - Françoise Barre-Sinoussi, Präsidentin der Internationalen Aids-Gesellschaft, hat zum Auftakt der Welt-Aidskonferenz in Melbourne die europäische Forschungspolitik kritisiert: "In Europa müssten mehr Mittel für die Aids-Forschung zur Verfügung gestellt werden", sagte die französische Virologin der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (Montagausgabe). Die Professorin vom Pariser Institut Pasteur, die für die Entdeckung des HI-Virus zusammen mit ihrem Landsmann Luc Montagnier im Jahr 2008 den Nobelpreis in Medizin erhielt, sagte gegenüber der Zeitung zudem, sie bedauere es, dass das HI-Virus nicht mehr auf der Agenda von "Horizont 2020" stehe, dem EU-Förderprogramm für Forschung und Innovation, das von der Europäischen Kommission ausgeschrieben wird.

Françoise Barre-Sinoussi ist mit der australischen Infektiologin Sharon Lewin Gastgeberin der 20. Welt-Aidskonferenz in Melbourne, die am Sonntag begann.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-38061/aids-expertin-will-mehr-europaeische-forschungsmittel.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com